kreuznacher diakonie

INSTITUT FÜR TECHNOLOGIE UND ARBEIT

Potenziale der Digitalisierung in der Beruflichen Bildung

Tom Gemmel & Harald Weber

26.09.2019

Workshop 3

Warum sich mit diesem Thema beschäftigen?

Ergebnisse der Priorisierung (17 WfbM)

Thema	Anzahl Nennungen
Berufliche Bildung und Qualifizierung	19
Nutzung der Potenziale für neue Arbeitsangebote für Beschäftigte	15
Vermeidung des Risikos des Verlustes an Arbeitsangeboten durch Digitalisierung	12
Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie	11
Bereitschaft des Fachpersonals zur Nutzung digitaler Technologien	11
Produktion und Logistik	9
Digitale Assistenten	7
Organisationsinternes Ausloten der Potenziale der Digitalisierung	7
Dienstleistungen	5
Bereitschaft der Mitarbeiter mit Behinderung zur Nutzung digitaler Technologien	3
Klientenverwaltung	2
Kommunikation	0

Überblick

1. Erste Schritte am Beispiel der Stiftung kreuznacher diakonie
2. Konkrete Beispiele zum Einsatz von Tablets
3. Ausblick auf innovative Einsatzmöglichkeiten digitaler Assistenzsysteme
4. Weitere Einsatzfelder digitaler Technologien und Medien in der beruflichen Bildung

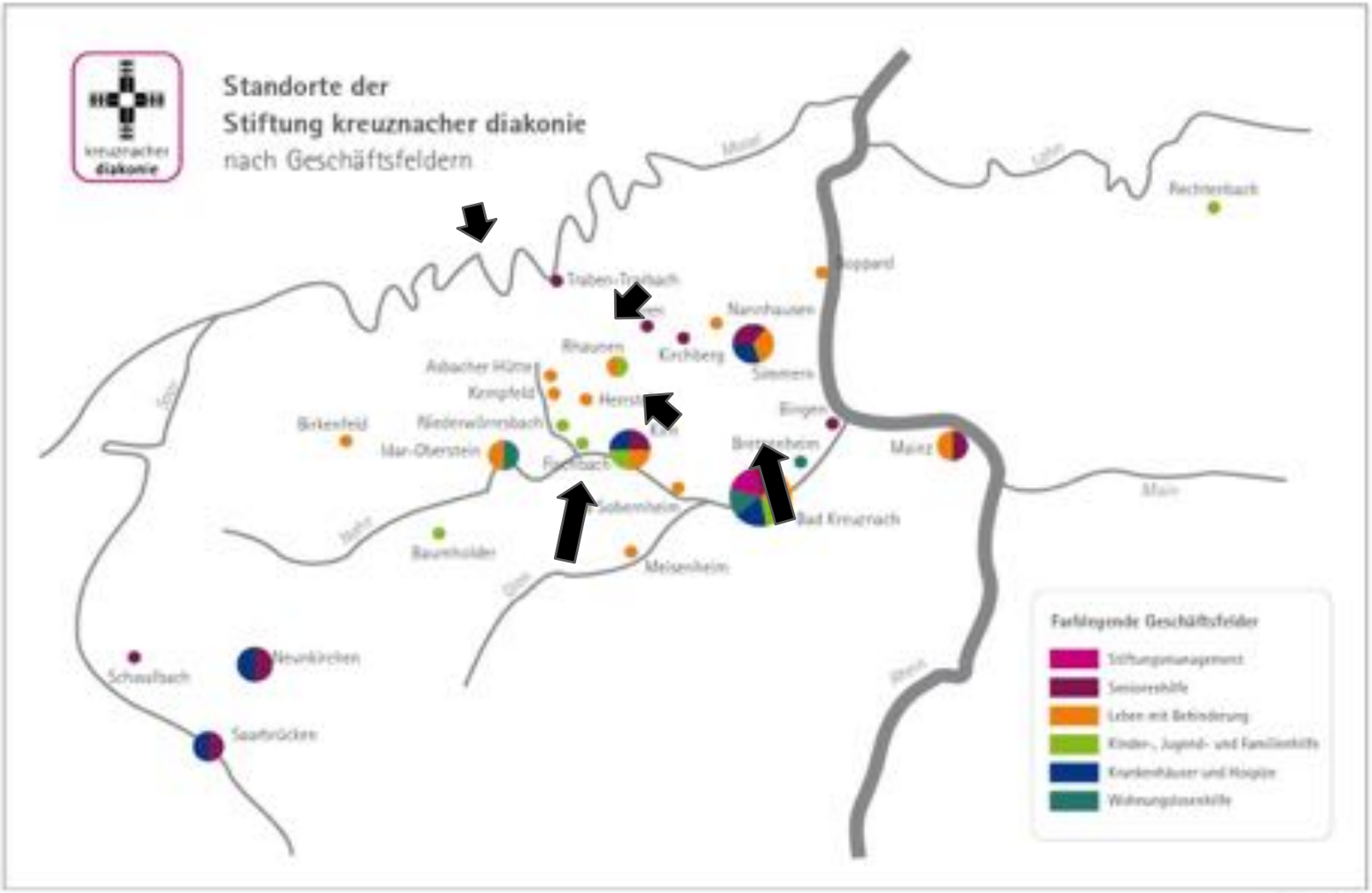
1.

ERSTE SCHRITTE AM BEISPIEL DER STIFTUNG KREUZNACHER DIAKONIE

nicht aufhören anzufangen

Geschäftsfelder der Stiftung kreuznacher diakonie

- ✓ Krankenhäuser und Hospize
- ✓ Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
- ✓ Seniorenhilfe
- ✓ Wohnungslosenhilfe
- ✓ Leben mit Behinderung: Reha-Fachdienste und Schulen; Soziale Teilhabe; **Arbeit und Qualifizierung**


Standorte der
Stiftung kreuznacher diakonie
nach Geschäftsfeldern
kreuznacher diakonie
Traben-Trarbach
Rhaunen
Kirchberg
Nannhausen
Simmern
Boppard
Rechtenbach
Asbacher Hütte
Kempfeld
Herrstein
Birkenfeld
Niederwörresbach
Idar-Oberstein
Fischbach
Sobernheim
Bingen
Bretzenheim
Mainz
Bad Kreuznach
Baumholder
Meisenheim
Schwalbach
Neunkirchen
Saarbrücken
Farblegende Geschäftsfelder
Stiftungsmanagement
Seniorenhilfe
Leben mit Behinderung
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Krankenhäuser und Hospize
Wohnungslosenhilfe

Zahlen und Fakten

Betriebe:
7 + 1

Mitarbeitende:
~ 300

Beschäftigte:
~1.000

Werkstätten der Stiftung kreuznacher diakonie

Ein greifbares Praxisprojekt überzeugt

Arbeitsschutzunterweisung

Mit iPad und iPhone

- Einführung in das Thema, Erfahrungsberichte der Teilnehmer
- Nutzung Foto App
- Formulierung Arbeitsaufträge und Ausschwärmen in den Betrieb
- Rückkehr und Feedback
- Erstellung PowerPoint Präsentation
- Diskussion
- Formulierung Hausaufgabe

Wesentliche Erkenntnisse

- Alle Teilnehmer aktiv & engagiert
- Interesse an neuen Medien erkennbar
- Sensibilisierung für das Thema „Arbeitsschutz“ wurde durch den Arbeitsauftrag („selber finden“) verstärkt
- Teilnehmer haben selbst erstellte Medien zur Kommunikation genutzt
- Transferpotenzial in andere Lebensbereiche wurde erkannt > „Haus“aufgaben

Managemententscheidung herbeiführen

- Interne und externe Faktenlage vorlegen
- Nicht nur Technik-, sondern auch Qualitätspotentiale aufzeigen (Technik nur Mittel zum Zweck!)
- Ziele diskutieren und Gemeinsamkeiten identifizieren
- Rahmenbedingungen klären
- Entscheidungen fällen
  - für nächste Schritte und weitere Entscheidungspunkte
  - zur Schaffung erforderlicher Rahmenbedingungen

Herausforderungen

- Entscheider an einen Tisch bekommen
- „Sprache“ der Entscheider sprechen
- Jeweiligen Fokus der Entscheider treffen (Technik vs. Pädagogik vs. Betriebswirtschaft vs. Datenschutz/-sicherheit)

Technik auswählen

Entscheidung für das iPad (Apple)

Vorteile:

- Barrierefreiheit vom Werk aus mitgeliefert, Zugangssteuerung möglich, hohe Stabilität, geringe Anfälligkeit für Viren etc.
- Vielfalt von Apps für den Bildungsbereich verfügbar
- Leichte Kommunikation zwischen Geräten (Beispiel)

Herausforderungen bei der Administration

- Account-Anforderungen (bspw. Kreditkarte unbedingt erforderlich; nur *ein* personalisierter Account für die gesamte Einrichtung)
- WfbM als Bildungsanbieter / Schule kann Bildungsvergünstigungen in Anspruch nehmen (rabattierte Volumenlizenzen)
- Zeitaufwand

Organisatorische Anbindung

Anbindung

- Ansiedlung bei der Tagungsstätte für berufliche Bildung (Kümmerer)
- Formal handelt es sich nicht um ein Projekt, d.h. Aktivitäten laufen im Tagesgeschäft

Herausforderungen

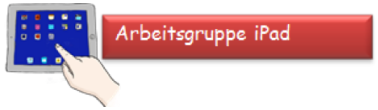
- Interessierte finden, aktivieren und in ihrer jeweiligen Rolle „abholen“

Vorgehensweise

- Kommunikation in bestehenden Arbeitskreisen > wenig effektiv
- Gezielte Ansprache einzelner Personen > effektiv
- „Freigabe“ über deren Vorgesetzten erwirken

Bildnachweis
©Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinbsel, 2013

Arbeitsgruppe



Arbeitsweise

- Treffen maximal 3 x jährlich für jeweils 3 Stunden
- Selbstkoordinierter und stetiger Austausch der Mitglieder untereinander auch jenseits der Sitzungen
- Selbstgewählte thematische Schwerpunkte entwickeln sich langsam > interne Experten / Ansprechpartner für bestimmte Themen
- Schulungen untereinander /Austausch zu Fortbildungen /schneller, kurzer fachlicher Austausch

Herausforderungen

- Man kann keinen Druck aufbauen
- Breite Streuung der Fähigkeit zur Integration in Alltagsabläufe
- Frauen / Männer; Anfänger / Experten

Bildnachweis

©Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinbsel, 2013

2.

KONKRETE BEISPIELE ZUM EINSATZ VON TABLETS

Praxisbeispiele

- Arbeitsschutzunterweisung
- Arbeitshilfe in der Werkgruppe
- Steuerung von Maschinen in der Tagesförderstätte
- Werkstattrat-Wahlen/BeB Beiratswahlen 2019
- Einsatz bei „kukuk plus“ (Modul Kundenkontakt)
- Durchführung von Befragungen
- Medienkompetenz als Arbeitsbegleitendes Angebot
- Einsatz von „Lern Apps“
- Tutorials (Lern- und Erklär Filme)
- Informations- und Nachrichtenmedium

Welche ist die Schutzbrille?
Schieben Sie mit einem Finger den gelben Pfeil auf die gesuchte Brille

Baumwollhandschuh
Latexhandschuh/
Einweghandschuh
Thermohandschuh
Arbeitshandschuh
Nylon - Baumwolle

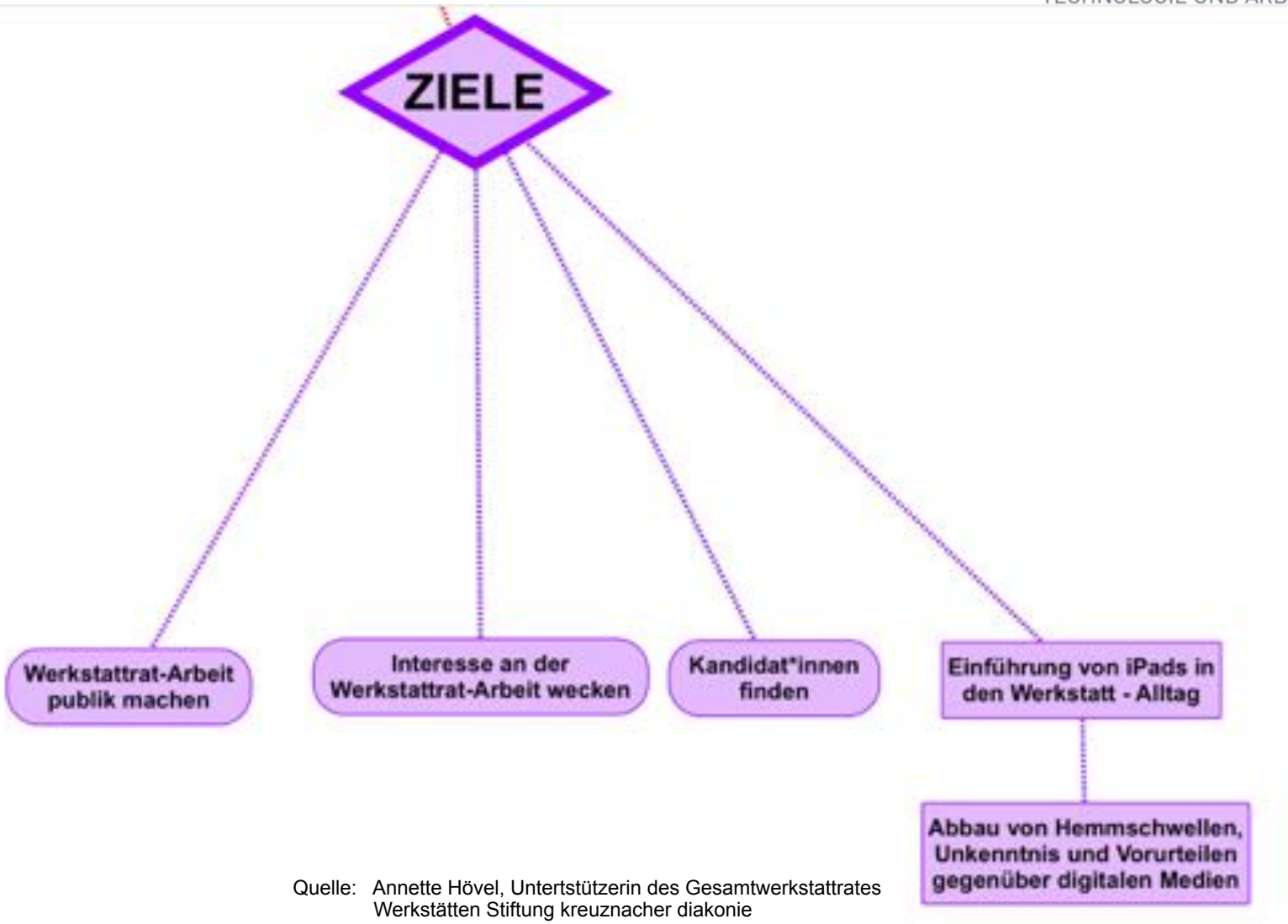
Schachtel auffalten
1. Auffalthilfe vorbereiten
2. Schachtel einlegen
3. Schachtel auffalten
4. Schachtel ist fertig
Video

Filmsequenz

Filmsequenz

Einsatz beim kukuk plus (Kundenmodul)

Quelle: Annette Hövel, Untertstützerin des Gesamtwerkstattrates Werkstätten Stiftung kreuznacher diakonie



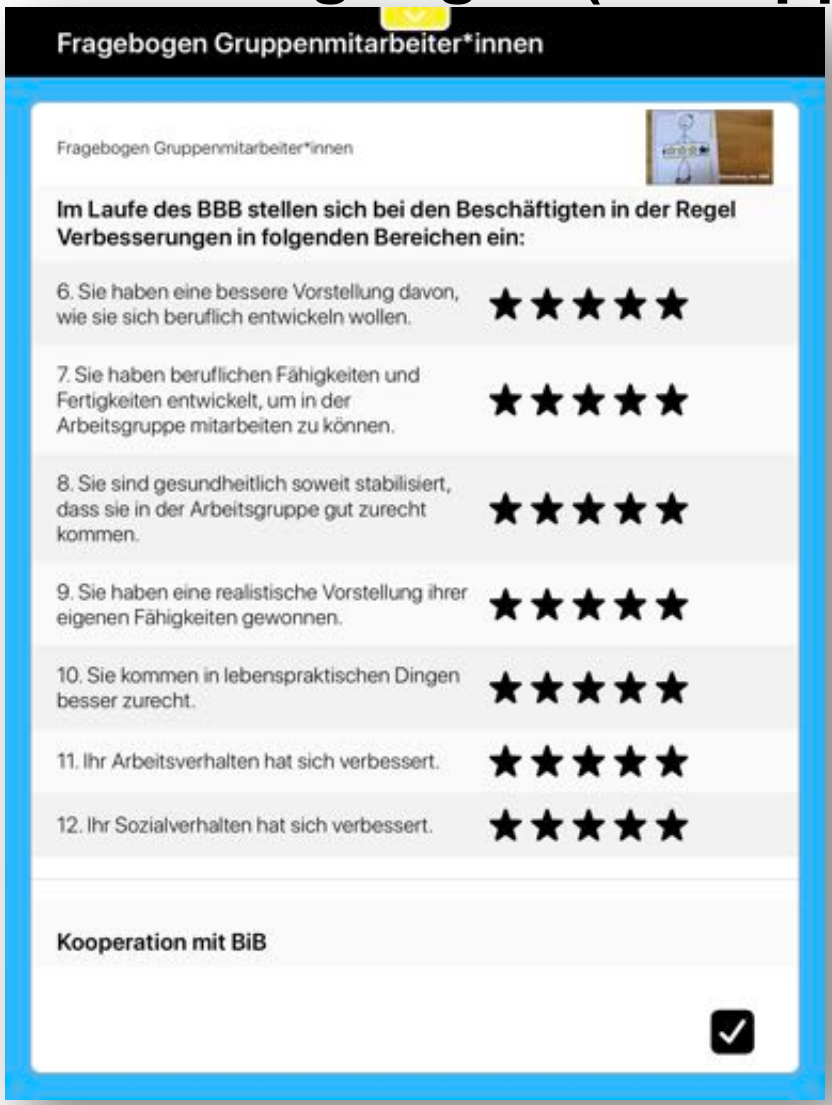
Quelle: Annette Hövel, Untertstützerin des Gesamtwerkstattrates Werkstätten Stiftung kreuznacher diakonie

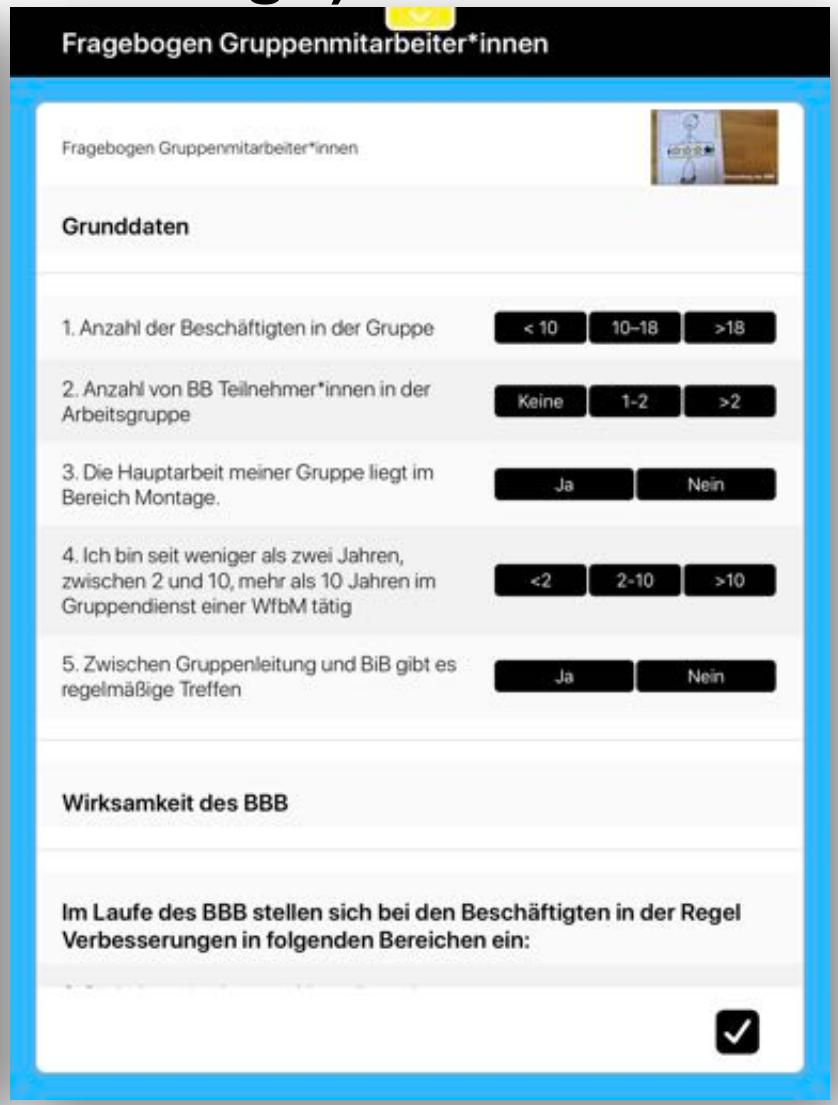
Filmsequenz

Tom Gemmel & Harald Weber - BeB Expertengespräche 26.09.2019

Quelle: Annette Hövel, Untertstützerin des Gesamtwerkstattrates Werkstätten Stiftung kreuznacher diakonie

Befragungen (mit App Feed2go)





Tutorial als E-book (App: bookcreator)

Tom Gemmel & Harald Weber - BeB Expertengespräche 26.09.2019

informiert

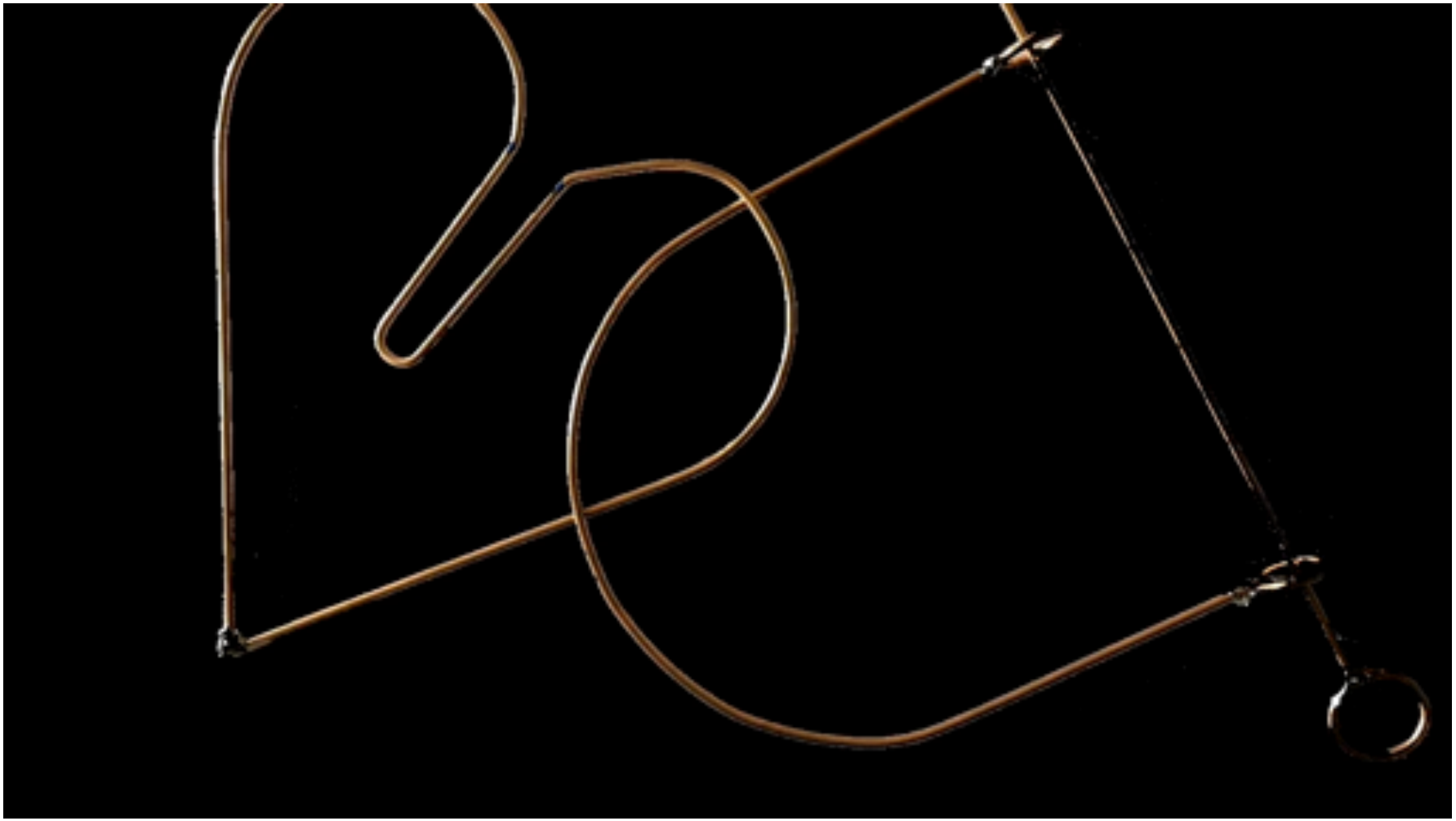
!
informiert

CABito

Informationssystem

Tablets in der Werkstatt?

eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten



Tutorial als Lehrfilm (Filmsequenz)

3.

AUSBLICK AUF INNOVATIVE EINSATZMÖGLICHKEITEN DIGITALER ASSISTENZSYSTEME

Assistenzsysteme

Gestern

behinderungs- bzw. einschränkungskompensierend

Heute

entlastend sowie leistungsverstärkend

Einsatzgebiete zur Unterstützung der Mitarbeiter durch intelligente Assistenzsysteme

Beispiel: Kosmetikhersteller Dr. Babor – Datenbrille und mobiler Etikettendruck in der Logistik

picavi
THE WAY TO PICK

- KMU in NRW
- Nutzung Picavi Datenbrillen-Kommissioniersystem für Intralogistik
- Pick-by-Vision-Ansatz
  - alle relevanten Informationen in Echtzeit im Sichtfeld des Lagermitarbeiter angezeigt
- Kombination aus Datenbrille, Prozessführung, Wegoptimierung und mobilem Etikettendruck.
- Zeitersparnis um ca. 20%
- Datenbrillen über externe Akkus versorgt;
  Akku am Gürtel angebracht;
- Aktualisierung der Datenbrille/ Software per WLAN

Bildquelle: Picavi GmbH;

Assistenz kann vielfältig sein

1 Motiv- und Zielbildung

bspw. Hemmung eines Motivs durch Warnung

4 Entscheidung über Auswahl einer Funktion

bspw. Vorschlag einer Option

5 Art der Aktionsausführung

bspw. Kraftverstärkung

Assistenz

2 Informationsaufnahme

bspw. Transformation in andere Signalmodalitäten

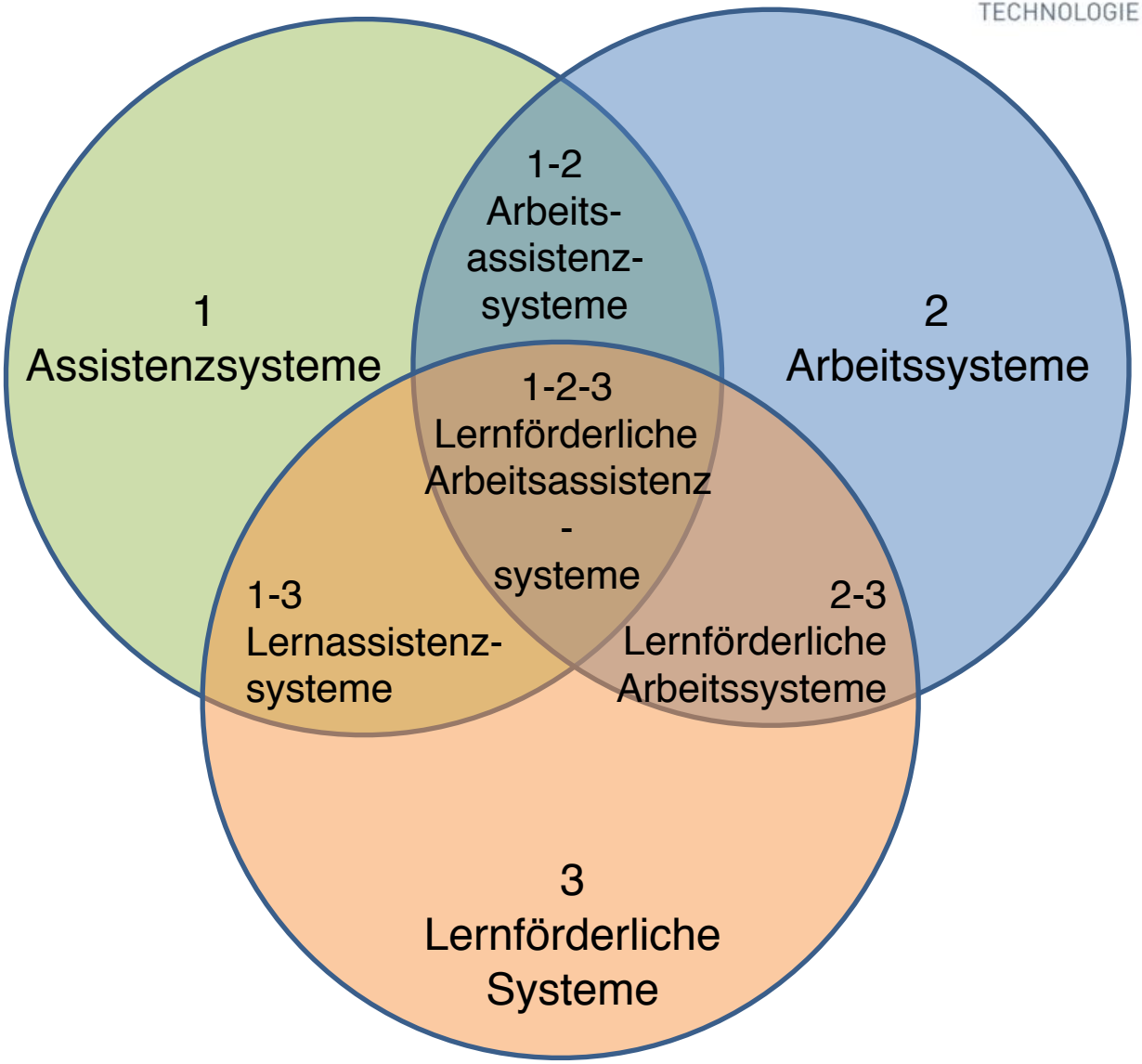
3 Integration von Informationen und Berücksichtigung der aktuellen Situation

bspw. Erklärung von Systemausgaben

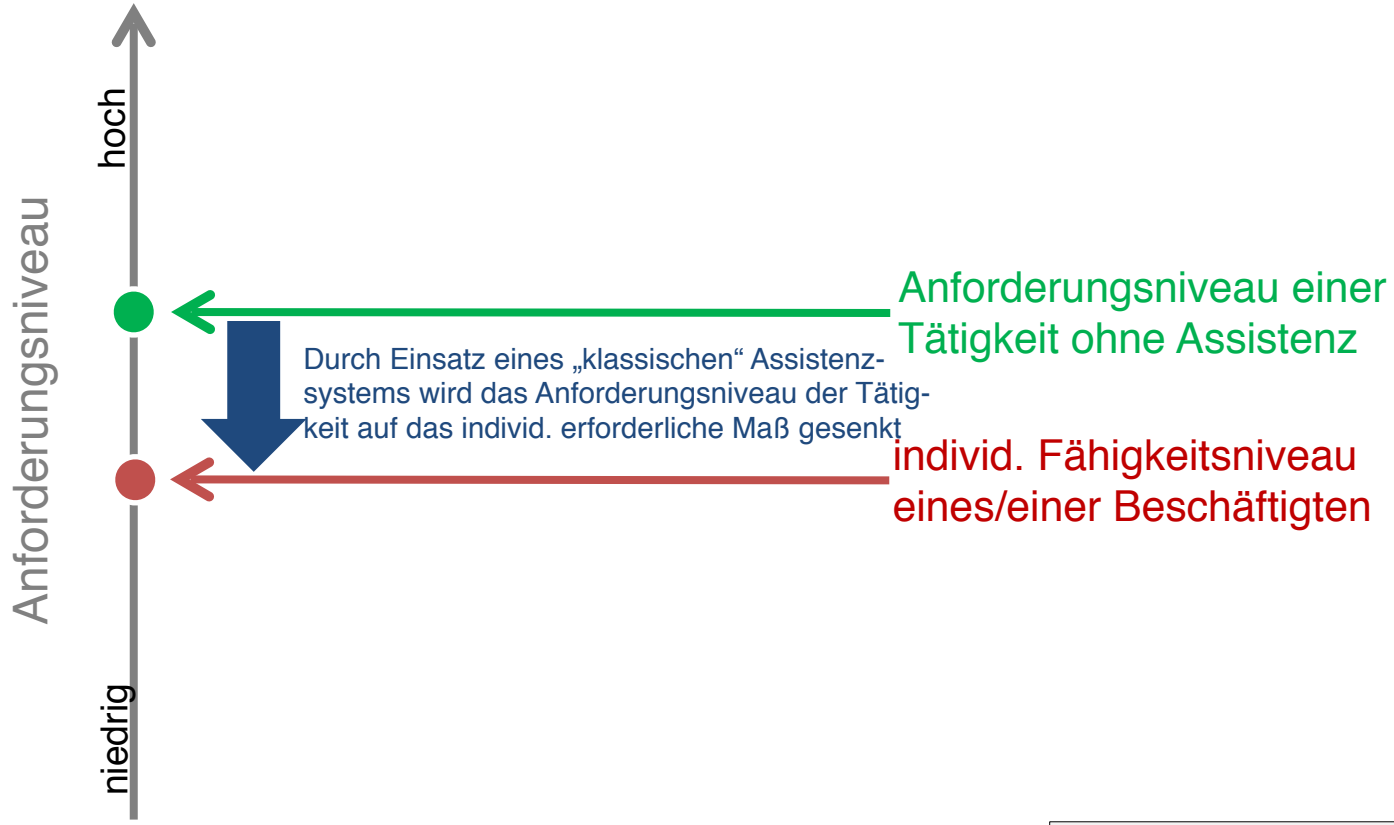
6 Effektkontrolle / Rückmeldung

bspw. Information über den Grad der Zielerreichung

[Taxonomie nach Wandke]

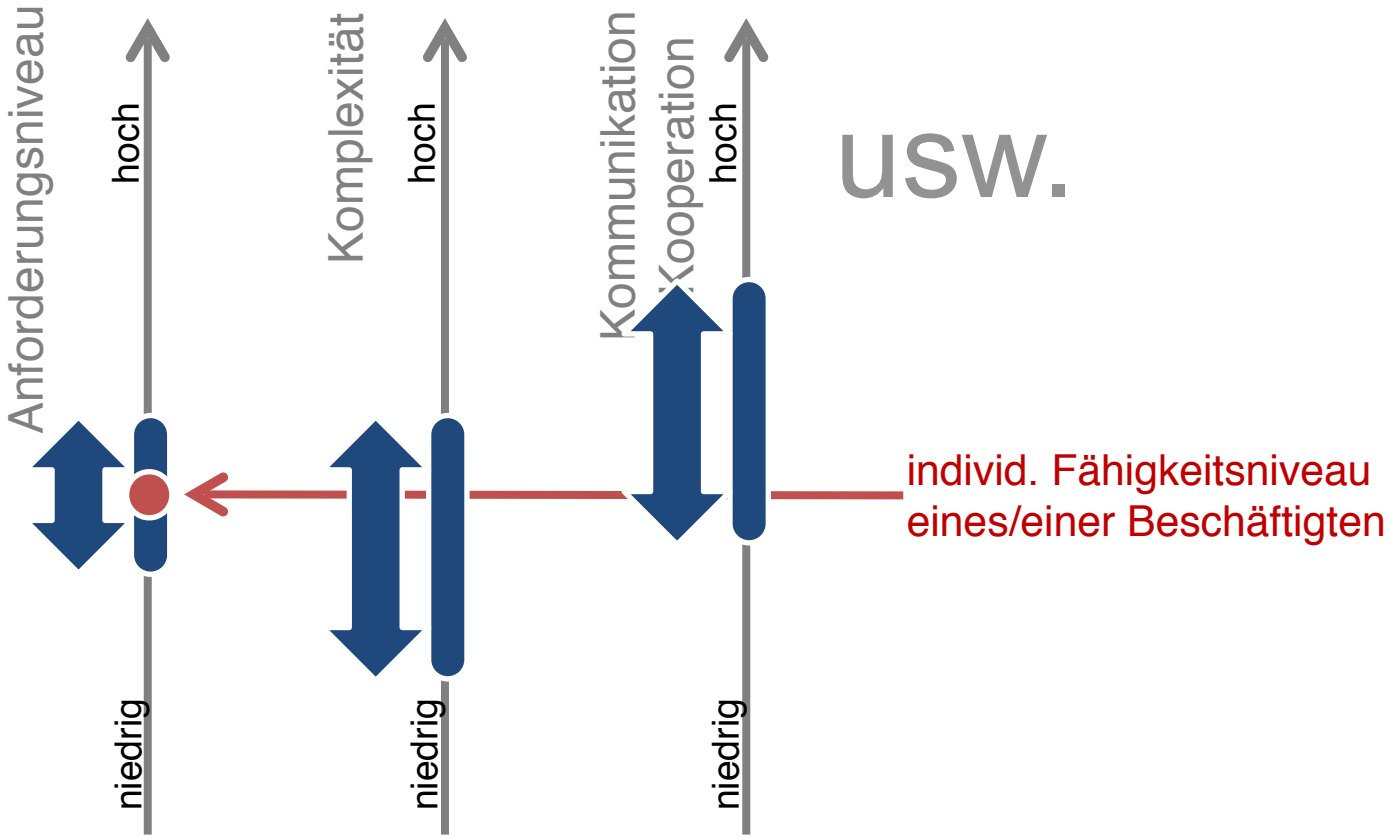

1
Assistenzsysteme
1-2
Arbeits-
assistenz-
systeme
2
Arbeitssysteme
1-2-3
Lernförderliche
Arbeitsassistenz
-
systeme
1-3
Lernassistenz-
systeme
2-3
Lernförderliche
Arbeitssysteme
3
Lernförderliche
Systeme

Entlastungsassistenz als häufigster Repräsentant von Assistenzsystemen



Erläuterung:
zeigt Wirkrichtung und -dimension des Einsatzes eines Assistenzsystems

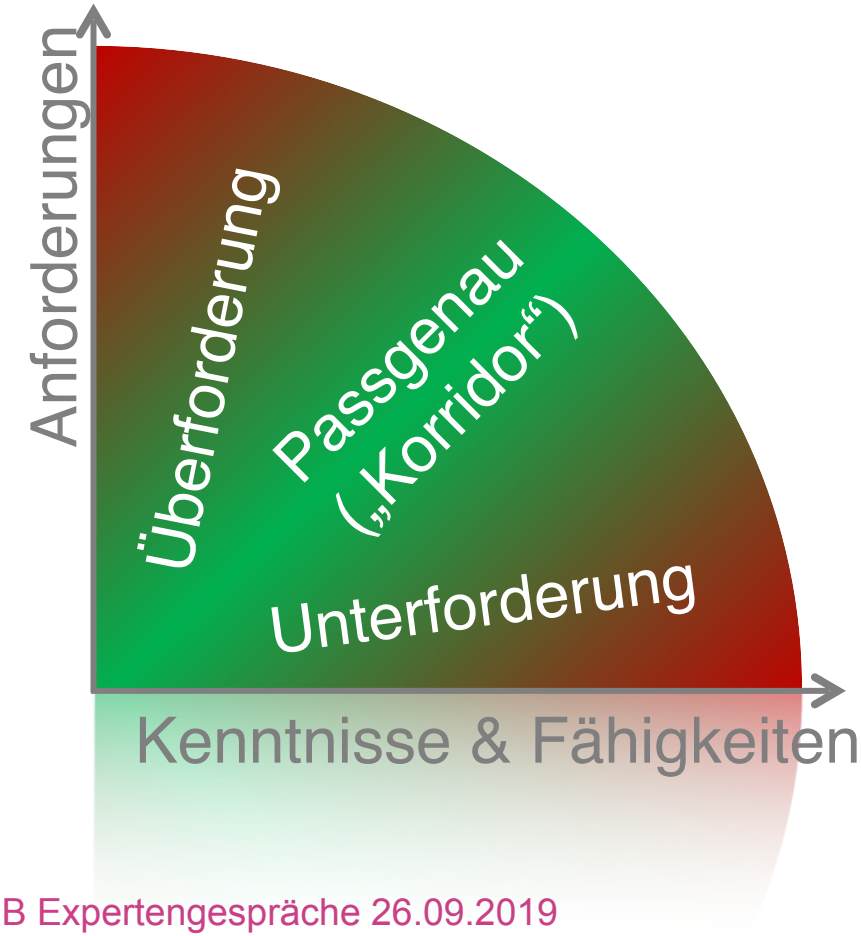
Lernförderliches Arbeitsassistenzsystem



Assistenz durch das kontinuierliche „Nachführen“ der Anforderungen der Tätigkeit an die aktuellen Kenntnisse und Fähigkeiten

Lernförderliche Gestaltung von Tätigkeiten:

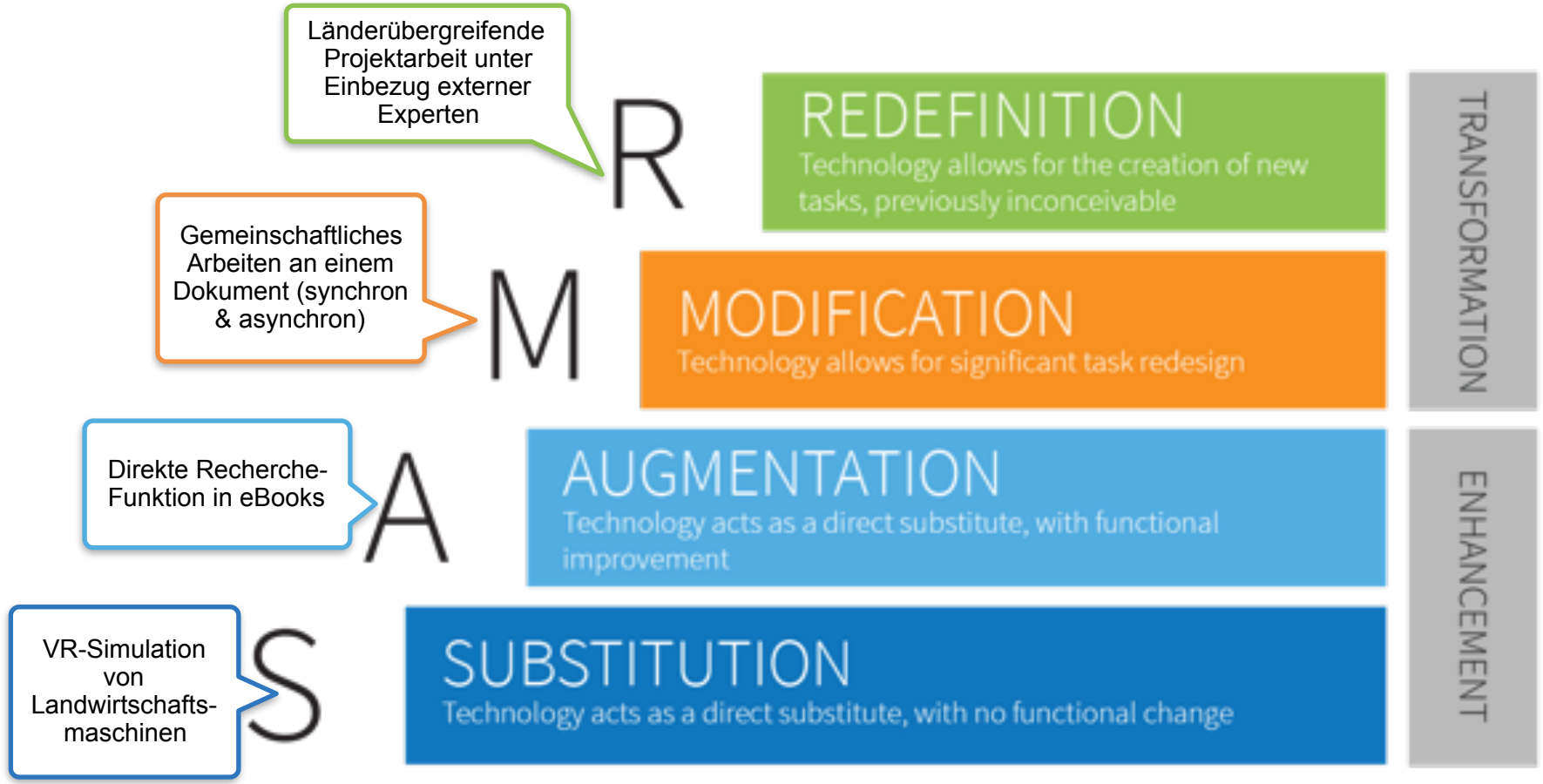
- Selbständigkeit
- Partizipation
- Variabilität
- Komplexität
- Kommunikation / Kooperation
- Feedback
- Information



4.

WEITERE EINSATZFELDER DIGITALER TECHNOLOGIEN UND MEDIEN IN DER BERUFLICHEN BILDUNG

Das SAMR Modell



Quelle: https://www.schoology.com/blog/samr-model-practical-guide-edtech-integration

Ideenentwicklung für den Bereich der beruflichen Bildung

Verbesserung Umgestaltung

R Technik, die gänzlich neue Aufgaben oder Abläufe ermöglicht (z.B. Gestalten im virtuellen Raum, Simulationen und Visualisierung komplexer oder nicht sichtbarer Prozesse)

M Technik, die eine komplette Umgestaltung bisheriger Aufgaben oder Abläufe ermöglicht (z.B. Beseitigung von Medienbrüchen, Rollentausch, kooperative Ansätze)

A Technik, die Zusatzfunktionalität beinhaltet, die das klassische Instrument in der beruflichen Bildung nicht bieten kann (z.B. dezentrale Nutzbarkeit, Kommunikation mit anderen)

S Technik, die ein bestehendes Instrument in der beruflichen Bildung ersetzt (bspw. geringere Kosten, höhere Sicherheit, mobiler Einsatz möglich)

Besuchen Sie unsere Austauschplattform

digitale-medien.ning.com

Kontakt

Tom Gemmel

Leben mit Behinderung

Werkstätten der Stiftung kreuznacher diakonie | Abteilung Bildung und Qualifizierung

Pfarrer-Reich-Str. 1

55566 Bad Sobernheim

gemmeth@kreuznacherdiakonie.de

www.kreuznacherdiakonie.de

Dr. Harald Weber

Institut für Technologie und Arbeit (ITA)

Trippstadter Straße 113

67663 Kaiserslautern

harald.weber@ita-kl.de

www.ita-kl.de